

Kemsthal-Blote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nro. 39.

Freitag den 12. März 1897.

58. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.

Allgemeine Fortbildungsschule.

Die Visitation der Fortbildungsschulen durch Herrn Prälat von Ege findet statt:

Freitag 12. März, abends 1/2 5 Uhr bei den Söhnen ältere Abteilung (Hr. Rutherford).

Freitag 12. März, abends 6 Uhr bei den Söhnen jüngere Abteilung (Hr. Wolff).

Samstag 13. März, abends 1/2 5 Uhr bei den Töchtern ältere Abteilung (Hr. Schrenk).

Montag 15. März, abends 1/2 5 Uhr bei den Töchtern jüngere Abteilung (Hr. Häubler).

Hierzu haben die Pflichtigen pünktlich und in Sonntagskleidung zu erscheinen.

Waiblingen, 10 März 1897.

Königl. Ortsschulinspektorat:
Fisch.

Waiblingen.

Rechnungspublikation.

Die Ortsarmenpflege und Stiftungs-Rechnungen pro 1. April 1895/96 werden am nächsten

Samstag den 13. März, vormittags 11 Uhr auf dem Rathause publicirt, wozu die Bürgerschaft hiemit eingeladen wird. Den 10. März 1897. Stadtschultheißenamt: Röder.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Das Fahren ins Dinkelfeld ist vom Montag den 15. d. Mts. an bei Strafe verboten.

Den 11. März 1897.

Stadtschultheißenamt:
Röder.

Waiblingen.

Aufforderung, betr. den Verkehr auf der Straße Waiblingen—Hegnach.

Infolge Correcturarbeiten an der Straße von hier nach Hegnach am sog. Gostfölsloch, ist die alte Straße sehr eingengt.

Die Fuhrleute werden deshalb zur besonderen Vorsicht in Leitung ihres Fuhrwerks veranlaßt.

Den 26. Februar 1897.

Stadtschultheißenamt:
Röder.

Waiblingen.

Brennholz- und Besenreisach-Verkauf.



Aus dem hinteren Stadtwald „Erlenjumpf“ am nächsten

Dienstag den 16. März, vormittags 11 Uhr

im „Hirsch“ in Buch:

49 Loose gemischtes Reisach, gesch. zu 3970 Wellen, 2 Loose Besenreisach.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 9 1/2 Uhr auf dem Todteweg.

Den 10. März 1897.

Stadtpflege: Pfänder.

Revier Adelberg.

Stangen-Beugholz-Verkauf.



Am Dienstag den 23. März, vormittags 9 Uhr im grünen Baum zu Holzhausen bei Uhingen:

Stangen: aus Sauhag, Hottkreuz, Kautter, Kirchbach, Schöble, Haldenhäule, Birkle, Kleine Wies:

Fichten: 500 Baustrangen, 985 Hagstrangen,

6840 Hopfenstangen je I.—IV. Cl., Buchen („Langwieden“) 30, Eichen 10 Stück.

Ferner aus Birkle, Regelwies, Sauhag, Scheurenwies (Durchforstung) Beugholz: Am.: Buchen: 366 Schetter, 50 Brügel, 745 Klobholz, 76 Anbruch, Eichen: 11 Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 7 Uhr in Schöble und Birkle, um 8 Uhr in Sauhag und Regelwies.

Revier Unterweissach.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf.



Am Dienstag, den 23. März Vormittags 10 Uhr im Hirsch in Unterweissach aus dem Staatswald Vorderer Springstein, Vorderer Eichwald, Schloßwald:

Fichten und Tannen:

Langholz normal mit Fm.: 66 I., 92 II., 79 III., 82 IV., 8 V. Cl.,

Ausschuß mit Fm.: 3 I., 4 II., 4 III., 3 IV. Cl.,

Sägholz normal mit Fm.: 15 I., 5 II., 1 III. Cl.; dto. Ausschuß mit Fm.: 8 I., 2 II., 2 III. Cl.,

Forchen:

Langholz normal 47 St. mit Fm.: 23 I., 24 II., 8 III., 6 St. Ausschuß mit Fm.: 3 II., 3 III., 0,3 IV. Cl.,

Sägholz normal 41 St. mit Fm.: 13 I., 16 II., 7 III. Cl., 10 St. Ausschuß mit Fm.: 2 II., 1 III. Cl.

Forstwart Donner in Oberbrüden wird das Holz in Springstein, Forstwart Hofmann in Schöllhütte dasjenige in Eichwald und Schloßwald auf Verlangen vorzeigen.

Bittenfeld.

In der

Confursache

des Friedrich Peterhans, Straßenwirts von Bittenfeld, kommt die in Nro. 33 des Kemsthalboten beschriebene Regenschaf, bestehend in Haus und Gütern, aus freier Hand am

Montag, den 15. ds. Mts.,

vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathaus in Bittenfeld, wiederholt zum Verkauf und erfolgt bei entsprechendem Angebot der Zuschlag.

Konkursverwalter:

Gerichtsnotar Seitz.

Privat-Anzeigen.

Bund der Landwirte.

Sonntag den 14. März, nachmittags 4 Uhr findet in Waiblingen bei Mitglied Durcklaub im Gasthaus zur Sonne eine

Bezirksversammlung

statt.

Hierzu sind alle Bauern und Freunde der Landwirtschaft im O. A. Waiblingen eingeladen. Der Geschäftsführer des Bundes, Herr Th. Körner, wird über die Aufgaben, Zwecke und Ziele des Bundes der Landwirte reden.

Zur Mostbereitung

Corinthen, Schwarze und gelbe Zibeben

hält beibilligsten Preisen angelegentlich empfohlen.

Stuttgart.

Victor Kurz Nachf.

Joseph Gerny,

Wilhelmsstraße 2.

Waiblingen, d. 11. März 1897.

Trauer-Anzeige.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen unsere teure, treubeforgte Mutter

Frau Gerichtsnotar Luik

nach sehr schwerem Leiden heute früh 10 Uhr zu sich zu rufen.

Beerdigung Samstag Nachmittag 3 1/2 Uhr.

In tiefer Trauer die Hinterbliebenen.

Für Hausfrauen.

Die **Fabrik zur Umarbeitung alter Woll-**
sachen und Wolle
von **Günther & Noltemeyer in Zur Luft b. Hameln**

nimmt diese Produkte an gegen Lieferung von **Damenkleider und Unterrockstoffe, Buckskin, Flanelle, Schlaf- und Pferdebedecken, Läufer, Teppiche, Strickgarne etc.**

Moderne Muster.

Billige Preise.

Kostenfreie Vermittelung, Annahme und Musterlager:
In Waiblingen bei **Karl Klenk.**

Meiner werten Kundschaft mache hiemit die ergebene Anzeige, daß sich mein

Tuch-Geschäft

von jetzt ab

Tübingerstr. Nr. 15 Entresol

befindet.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in besten deutschen und englischen Fabrikaten, sowie

große Partie Stoffreste

von 50 cm. bis 4 Meter,

welche zu außergewöhnlich billigen Preisen abgeben.

Auch Sonntags von 11-1 Uhr geöffnet.

Karl Wolff, Tuchhandlung,
Tübingerstr. 15 Entresol, Stuttgart.

LANG & SEIZ

51 Königs-Strasse 51
Gegründet 1848.

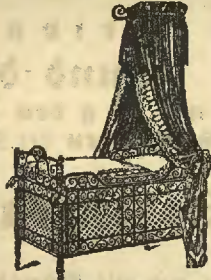
Stuttgart

Königl. Hoflieferanten
Inh. F. D. Mäschle
geg. d. Legionskaserne
10 Auszeichnungen.



Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche.

Betten, Wäsche, Ausstattungen
Matratzen, Patent-Boltröste, Bettfedern, Flaum, Steppdecken, Woll- u. Bügeldecken
Tischzeug,
Hausstands- u. Badewäsche
Vorhänge,
Leinen- und Baumwollwaren, Schürzen,
Flanelle, Tricotagen
Kragen und Manschetten.



Bettstellen für Erwachsene u. Kinder.

Vollständige Bett-, Weisszeug- u. Wäsche-Einrichtungen.
Muster sowie reich illustrierter Hauptkatalog zu Diensten.

Stellung-Existenz.

Fast alle Berufszweige leiden an Ueberfüllung, nur die Stellungen als landwirtschaftl. Rechnungsbeamte, machen hierbon eine Ausnahme und sind solche stets vakant. Jungen Leuten ohne Vermögen bietet sich hier noch eine rentable Carrière. Ausbildung dauert 3-5 Monate, erste Stellung wird gleich nach Absolvierung des Cursus kostenfrei nachgewiesen. Ausführlicher Prospect und Programm gegen 20 Pfg. durch das Centralblatt Stettin, Kronprinzenstr. 16.

Die **Allerbesten**
Brustbonbons sind u. bleiben entschieden
Carl Nill's allein ächte
Spitzwegerich-Brustbonbons.

In Paketen à 10, 20 u. 40 Pfg., **Spitzweg-Brustsaft** in Flaschen à 50 u. 100 Pfg. Beste Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh usw. Zu haben in Waiblingen bei **Karl Klent b. Adler.**

Gegen Husten

verlangen Sie nur

C. F. Kleppe's

ächte Husten-Caramellen.

Zu haben in Pack. à 10 u. 25 Pfg. bei **G. Willinger-Frisch** in Waiblingen.

Waiblingen.
Frisch gewässerte

Stodfische

empfiehlt

R. Herzog.

Kopfstücke per Pfund 8 Pfg.

Waiblingen.

Prima

Gauerkraut

ist zu haben bei

Im. Scheffel.

Waiblingen.

Gemahlener

Leimdünger

aus lauter tierischen Abfällen, eignet sich sehr gut für Kartoffelbau, hat im Auftrag zu verkaufen

G. Wolfmaier,
Bahnhofstr.

Herren Klewe & Co., Dresden.

Beelig, den 6. Juli 1896.

Nutrol hat mir gute Dienste geleistet. Während und auch nach dem Gebrauch desselben habe ich verschiedene Speisen, die ich sonst gar nicht vertragen konnte, ganz gut genießen können. Ich werde später noch einmal damit anfangen, dann aber etwas länger gebrauchen, damit mir gründlich geholfen wird.

Frau **Anna Budig.**

Zu haben in allen Apotheken.

Waiblingen.

Sonntag und
Mehel-
suppe

wozu freundlichst einladet

Saderer
3. alten Bahnhof.



Tapeten!

Reste u. vorjährige Muster in beliebiger Stückzahl, für **Salon, Speis-, Wohn-, Schlaf- und Kinderzimmer, Bureau** und **Restaurationslokale**, werden im Laufe dieses Monats unter **Fabrikpreis** ausverkauft.

Eduard Grünzweig,
Stuttgart, Tübingerstr. 25.

Abfall-Gerste Abschöpf-Gerste Malzkeime

sind fortwährend zu haben.

Malzfabrik Dachau,
Stuttgart, Kolbstraße Nr. 14.

Waiblingen.

Speisekartoffel

beste Sorte

haben zu verkaufen

Hermann Hef & Sohn
Ziegelei neben der Post.

Waiblingen.

Rosen- frühe blaue, Laufener und Simson-

Steckkartoffel

hat zu verkaufen

G. Winkler, Frohnackerstr.

Schuld- & Bürgscheine Wohnungs- Miet-Verträge

sowie

Frachtbriefe

empfiehlt

C. F. Sud.

Stuttgart, 4. März. (Württembergischer Landtag.) (95. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) (Schluß.) Vizepräsident Dr. Klene konstatiert mit Genugthuung daß die heutige Lage des Submissionswesens von keiner Seite als rosig dargestellt worden sei, abgesehen von dem Abg. Schweichhardt, der die Angelegenheit durch ein gefährliches Glas betrachte. Redner tritt für den Kommissionsantrag ein. Gegenüber einer schrankenlosen Gewerbefreiheit sei von Staatswegen dem wirtschaftlich Schwachen beizustehen. Die liberale Gesetzgebung habe manche Unzuträglichkeiten und Mißstände im Gefolge gehabt. Redner betont auch die Frage des Befähigungsnachweises, die sehr wichtig sei. Abg. Storz wünscht besonders die Kleinhandwerker bei den Submissionen

berücksichtigt zu sehen. Den Bestrebungen der Abg. Schrempf und Dr. Klene auf Handwerker-Organisation und Befähigungsnachweis solle die Regierung entgegenreten. Abg. Klotz erwidert dem Minister v. Pischel auf verschiedene Einwände und ist mit dem Abg. Storz gegen eine Handwerker-Organisation. Der Kommissionsantrag wird mit großer Mehrheit angenommen.

Stuttgart, 5. März. (96. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Tagesordnung. Erste und eventuell zweite Beratung des Entwurfs eines Gesetzes betr. die Gültigkeitsdauer der mit dem 31. März 1897 außer Wirksamkeit tretenden Bestimmungen über die Besteuerungsrechte der Gemeinden. Am Ministertisch: Minister von

Niede und von Bischof. Der Präsident eröffnete die Sitzung um 9 1/4 Uhr. Das Haus tritt in die Tagesordnung ein. Abg. Sachs erklärt namens seiner politischen Freunde, daß sie für das vorliegende Gesetz stimmen werden. Es sei selbstverständlich, daß die Gemeinden auf die seitherigen Besteuerungsrechte nicht verzichten können, ehe ihnen Ersatz dafür geboten ist. Wenn das nicht der Fall sei, dann müßte die Ertragssteuer in mancher Gemeinde unverhältnismäßig erhöht werden, was nicht zu empfehlen sei. Es könne die Verlängerung dieser Gesetze umsomehr einem Anstand nicht unterliegen, als der neue Steuergesetzentwurf in der Hauptsache die seitherigen Besteuerungen beibehält. Nur um Abschaffung der Fleischsteuer wird es sich dann handeln. Abg. Bez tritt namens seiner Fraktion (Volkspartei) für Anrahme des vorliegenden Gesetzentwurfs ein. Bei der neuen Steuergesetzgebung werde er und seine Freunde für die Aufhebung der Fleischsteuer stimmen. Abg. Weidle wünscht der Fleischsteuer unter der Heiterkeit des Hauses ein glückliches Ende. Abg. Rembold: Nachdem wir mitten in der Steuerreform stehen, so ist es selbstverständlich, daß bis zur Durchführung derselben die seitherigen Bestimmungen aufrecht erhalten werden. Abg. v. Geß: Die Fleischsteuer werde fallen und es sei zweifellos, daß Herr Weidle-Tübingen in diesem Kampf als Sieger hervorgehen werde. Zur Zeit könne man dieselben nicht ohne weiteres abschaffen. Abg. Klotz wird aus prinzipiellen Gründen gegen das Gesetz stimmen. Damit wird die Diskussion geschlossen. Der einzige Artikel des Gesetzes lautet wie folgt: „Die Zeitdauer, innerhalb welcher das Beitragsverhältnis zu der Umlage der Amtskörperschafts- und Gemeindesteuern auf Grundeigentum, Gebäude und Gewerbe abgeändert werden darf, wird bis zum 31. März 1899 verlängert. Die gleiche Verlängerung tritt ein hinsichtlich der Zeitdauer, für welche den Gemeinden die Erhebung örtlicher Verbrauchsabgaben, die Erhebung eines Zuschlags zur Hundsteuer, und die Erhebung eines Zuschlags zur Siegenschaftssteuer gestattet werden darf. In der Endabstimmung wird dasselbe mit 75 Stimmen gegen 2 (Klotz und Weidle) angenommen. Nächste Sitzung: Samstag 9 Uhr. Tagesordnung 1) Prüfung der Staatsfinanzverwaltung pro 1893/94 und 94/95. 2) Besuch der Gemeinde Laichingen um Zuteilung zum Oberamtsbezirk Blaubeuren.

Stuttgart, 6. März. (Kammer der Abgeordneten. 97. Sitzung) Tages-Ordnung: 1) Bericht der Finanzkommission über die Prüfung der Staatsfinanzverwaltung vom 1. April 1893 bis 31. März 1894 und vom 1. April 1894 bis 31. März 1895. 2) Bericht der Kommission für innere Verwaltung über das Gesuch der Gemeinde Laichingen um Lostrennung von dem Oberamtsbezirk Münsingen und Zuteilung zu dem Oberamtsbezirk Blaubeuren. Am Ministertisch: v. Mittnacht, v. Niede, v. Sarwey, v. Bischof, v. Breittling. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 9 1/4 Uhr. Das Haus tritt in die Tagesordnung ein. Abg. Hähle bemerkt zu dem vorliegenden Bericht der Finanzkommission, daß Statsüberschreitungen vorgekommen seien; aber nach der Ansicht der Kommission gerechtfertigt sind. Eine zweckdienliche materielle Revision des Staatshaushalts könne übrigens nur durch Errichtung eines besondern Rechnungshofs erreicht werden. Diesbezügliche Erhebungen seien vom Finanzministerium seit längerer Zeit angestellt worden. Minister von Niede stellt die baldige Vorlage eines entsprechenden Gesetzentwurfs in Aussicht. Der Schlußantrag der Kommission geht dahin: Die Kammer der Abgeordneten möge den Nachweis der richtigen, der Verabschiedung angemessenen Verwendung der verwilligten Steuern in den Statsjahren 1893/94 und 1894/95 für erbracht erkennen. Dieser Antrag wird nach dem Vortrag des Präsidenten und erläuternden Bemerkungen der Abgg. Nussbaumer, Dr. Kiene und von Geß einstimmig angenommen. Die einzelnen Statsüberschreitungen werden als genügend begründet seitens der Kammer anerkannt. Das Haus geht zum 2. Punkt der Tagesordnung über. Abg. v. Luz berichtet über die Eingabe der Gemeinde Laichingen, Oberamts Münsingen, um Zuteilung zum Oberamtsbezirk Blaubeuren. Laichingen gehörte bis 1808 zum Bezirk Urach und hat seit dieser Zeit mehrfach versucht, die Zuteilung zum Oberamt Blaubeuren zu erreichen. Begründet wird dieses Gesuch im Wesentlichen damit, daß die Entfernung nach Münsingen weit größer sei als nach Blaubeuren und Laichingen gewerblich und geschäftlich nur mit Blaubeuren in Verbindung stehe. Neuerdings habe die Anlage des Truppenübungsplatzes bei Münsingen die Erneuerung des Besuches der Laichinger veranlaßt. Das Ministerium hat dieses Gesuch der Konsequenzen wegen, namentlich aber wegen der ökonomischen Lage der Amtskorporation Münsingen abgelehnt. Der Amtsschaden im Oberamt Münsingen beträgt 49% und würde sich durch Abtrennung von Laichingen und Feldstetten auf 56% erhöhen. Wenn dann vollends die Zwiefaltner Orte, die näher an Niedlingen liegen, ihren Anschluß nach dort verlangen würden, dann wäre die Amtskorporation Münsingen ihrer Lebensfähigkeit beraubt. Die Kommission kommt nach eingehender Prüfung zu dem Antrag, über die Petition der Laichinger zur Tagesordnung überzugehen. Eine Stichbahn nach Laichingen sei wichtiger, als die Zuteilung nach Blaubeuren. Die Bahn habe die volkswirtschaftliche Kommission empfohlen. Abg. Scheer tritt für die Zuteilung nach Blaubeuren ein. Die Anlage des Truppenübungsplatzes habe die Lage der Laichinger noch verschlimmert. Abg. Rath: Er würde ja den Laichingern gern gönnen, Blaubeuren zugeteilt zu werden. Im Interesse der übrigen Orte seines Bezirks müsse er aber bitten, das Gesuch abzuweisen. Nebner bittet noch zu veranlassen, daß die von der Militärverwaltung zu erbauende Ersatzstraße in genügender Weise erbaut werde. Abg. Henning befreitet die im Kommissionsbericht enthaltene Behauptung, daß einzelne Orte des Bezirks Urach ihre Zuteilung zu Münsingen wünsche. Minister v. Bischof erläutert kurz die Gründe, aus welchen das Gesuch von Laichingen abzulehnen sei,

spricht aber die Hoffnung aus, daß die Amtskorporation Münsingen künftig berechtigten Wünschen dieser Gemeinde mehr entgegenkomme. Dem Abgeordneten von Münsingen gegenüber bemerkt er, daß kein Grund zu der Annahme vorliege, daß die Militärverwaltung die Verpflichtung eine neue Straße zu bauen, nicht befriedigend ausführe. Die Diskussion wird geschlossen und der Kommissionsantrag mit großer Mehrheit angenommen. Nächste Sitzung: Dienstag Nachmittag 3 Uhr. L. D.: Hauptfinanzetat.

Württemberg.

* Waiblingen, 11. März. Wie wir hören, wird am nächsten Sonntag hier eine Versammlung des Bundes der Landwirte stattfinden. Der Geschäftsführer des Bundes für Württemberg, Herr Theodor Köhner, wird einen Vortrag über dessen Bestrebungen halten. Dadurch ist jedermann Gelegenheit geboten, sich ein Urteil zu bilden über diese Vereinigung von Landwirten des ganzen deutschen Reichs, die schon so großen Einfluß erlangt hat, und die wegen ihrer Thätigkeit schon so heftig angegriffen worden ist.

Stuttgart, 10. März. Ein vielbekrafter Betrüger wurde gestern hier in der Person des 45 Jahre alten Bäckers Wiedemann von Psullendorf festgenommen, der unter dem Namen Haberboch eine Reihe hies. Geschäftsleute teils betrogen, teils zu betrügen versucht hat und der auch wegen schweren Diebstahls von der Staatsanwaltschaft Mannheim verfolgt wird. — Gestern Vormittag fiel an einem Hause der Calwerstraße ein Fensterladen vom 2. Stock auf den Fußsteig, traf einen vorbeigehenden Herrn und schlug diesen zu Boden, ohne daß er erheblichere Beschädigungen erlitten hat. — Weiter wurde gestern Mittag in der Ludwigsstraße ein 4 J. a. Knabe von einem Radfahrer der unvorsichtig fuhr, angefahren und umgeworfen, ohne Schaden zu nehmen. Der Radfahrer ist ermittelt.

Cannstatt, 9. März. Die unglückliche Frau, welche gestern früh aus dem Neckar gezogen wurde und bald darauf starb, ist als eine 70 Jahre alte Witwe agnosziert worden, die wegen Krankheit und einer bevorstehenden Operation den Tod gesucht hatte.

Wangen, D. A. Cannstatt, 10. März. Die Restauration zur Eintracht wurde von Wirt Binder in Geislingen a. St. um 41,000 Mark erworben. Der seitherige Besitzer, G. Horath, bezahlte vor 14 Jahren für das inzwischen vergrößerte Anwesen 16,000 Mk.

Heilbronn, 9. März. Die am letzten Samstag in Neckarsulm am Neckarufer angeschwemmte Leiche ist in der Person der Pauline Zeier, Kupferschmiedstochter von Brackenheim erkannt worden. Heute morgen kam deren Vater hierher, um die Leiche in Augenschein zu nehmen, wo er zu seinem großen Schmerze seine Vermutung bestätigt fand. Was das erst 18jährige hübsche Mädchen, das vorher als Badnerin in einem Materialwarengeschäft in Heilbronn stand, zu diesem verzweiflungsvollen Schritt führte, ist z. Zt. noch nicht bekannt. Es scheint, daß die Unglückliche, welche sich am Fastnacht-Montag, 2. März abends 9 1/4 Uhr vom Geschäft entfernte und seitdem vermisst wurde, in einem Anfall von geistiger Unnachtung den Tod in den Wellen des Neckars gesucht hat. Die Beerdigung findet auf Wunsch des Vaters auf dem Friedhof in Neckarsulm statt.

Heilbronn, 10. März. (Elektrische Straßenbahn.) Auf der äußeren Bahnhofstraße wurde heute früh angefangen, den Straßenkörper in Spurbreite aufzugraben, es ist also für Legung des Geleises zur elektrischen Straßenbahn ein sichtbarer Anfang gemacht.

Kottweil, 9. März. Fabrikant Benzling von hier stellte seinen großen Garten dem Festausschusse für das bekanntlich hier stattfindende Württ. Kriegerbundesfest zur Verfügung, so daß damit die schwierige Platzfrage in glücklicher Weise gelöst wurde.

Esingen, 9. März. Schon verschiedenumale wurde dem Brauereibesitzer Schmid in Trochtelfingen dadurch bedeutender Schaden zugefügt, daß ihm ins Kühlkühl Schiff Seife geworfen und auf diese Weise das Bier total verdorben wurde. Der Verdacht fiel auf einen Diensthofen des Besitzers, der nun auch die That eingestand und zu weiterer Untersuchung an das Amtsgericht Gammertingen abgeführt wurde.

Urach, 9. März. Der heute Abend kurz vor 6 Uhr nach Mezingen abfahrende Eisenbahnzug mußte zunächst wieder auf den hies. Bahnhof zurückkehren. Es war nämlich vom steilen Nordabhang des „Schloßbergs“, der auf seiner Spitze die Trümmer der Beste Hohenurach trägt, ein starker Holzstamm, ein sog. „Koller“, etwa 1 m lang, 60 cm hoch, wie es scheint ganz kurze Zeit, ehe der Zug die betreffende Stelle erreichte, auf das Schienengleise gerollt. Die Maschine schleuderte zwar den Klotz aus dem Weg und fuhr noch eine kleine Strecke weit, hatte aber am Verbindungrohr des Wasserlastens immerhin so starken Schaden gelitten, daß sie nach Urach zurückfahren und hier ausgebessert werden mußte. Nach Verlauf einer starken Stunde konnte der Zug mit den Reisenden, die allerdings den Anschluß nach Stuttgart veräumten, abgelassen werden.

Spaichingen, 10. März. Heute früh gleich nach 4 Uhr brannten in dem benachbarten Hofen 2 größere Wohn- und Oekonomiegebäude, darunter die Wirtschaft zum Löwen, bis auf den Grund nieder. Die Abgebrannten, Geschwister Merth, haben von ihrer Fahrnis gar nichts gerettet; es sollen sogar ca. 2000 Mk. bares Geld mitverbrannt sein; Löwenwirt Bleßing hat von der Fahrnis einiges gerettet. Entstehungsursache ist bis jetzt nicht bekannt.

Deutsches Reich.

— Prof. Robert Koch ist es gelungen, bei der Bekämpfung der Kinderpest in Südafrika einen guten Schritt vorwärts zu kommen. In einem Bericht vom 10. Februar an den Landwirtschaftsminister der Kapkolonie war er bereits in der Lage, die Ergebnisse seiner Impfungs-

methode anzugeben. Es ist ihm gelungen, mit Hilfe des Serums eine gewisse Seuchenfestigkeit zu erzeugen. Er schreibt darüber: Ich werde die Methode sofort zur Kenntnis der Farmer bringen, deren Vieh von der Seuche befallen ist oder in Gefahr steht, da ich überzeugt bin, daß Tausende Stück Vieh täglich dadurch gerettet werden können. Die Behandlung ist in beiden Fällen, dem Gebrauch von Serum oder von Galle gefällener Tiere, sehr einfach, aber es ist nichtsdestoweniger wünschenswert, sie schnell den Tierärzten oder anderen geeigneten Personen zu zeigen. Ich bin bereit, einen Unterricht auf der Versuchstation in Kimberley zu eröffnen. Es ist ferner auch rathsam, die Errichtung von Laboratorien in anderen Theilen des Landes in Erwägung zu nehmen, sie mit dem Nötigen auszustatten und mit ihrer Leitung geeignete Personen zu betrauen. Für uns hat diese Errungenschaft noch eine besondere Bedeutung, wenn es gelingt, die Seuche zu verdrängen, da dann Deutsch-Südwesafrika verschont bleiben wird.

München, 10. März. Wie die N. N. mittheilen, werden die im Königreich Bayern lebenden Griechen vom griechischen Generalkonsulat darauf aufmerksam gemacht, daß gemäß kgl. Verordnung alle in den Jahren 1866—73 einschließlich geborenen Griechen zu den Fahnen einberufen sind. Dieselben haben sich unverzüglich nach Griechenland zurückzugeben.

Ronstan, 8. März. (Rechtzeitig gerettet.) Herr Kaufmann Tröndle in Stein bei Rheinfelden bewahrte seine Eltern und zwei seiner Kinder vor schwerem Unglück. Als dieselben am Montag früh um die gewohnte Zeit nicht sichtbar wurden, ging Tröndle in deren Zimmer und fand die 4 Personen bewußtlos im Bett. Vor dem Schlafengehen hatten die Eltern die Ofenklappe zu früh geschlossen. Dem Arzt gelang es, nach geraumer Zeit die Bewußtlosen wieder ins Leben zurückzurufen.

Ausland.

Wien, 8. März. (Eine Erbschleicherin.) Die Polizei entdeckte einen kolossalen Betrug durch Erbschleichei und Kindesunterziehung. Barbara Hoerl, die geschiedene Frau eines Nordbahnbeamten, führte die Kindesunterziehung aus, um sich den weit über eine Million betragenden Nachlaß ihres kürzlich verstorbenen Geliebten, des Privatiers Franz Walcher zu sichern. Die Hoerl ist verhaftet.

Wien, 9. März. Der „Neuen Fr. Presse“ wird aus Paris telegraphiert. In hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, daß sich die Kommandanten der europäischen Geschwader über die Vorschläge, wie die Zwangsmaßregeln gegen Griechenland durchgeführt werden sollen, geeinigt haben. Alle Regierungen genehmigten folgende Vorschläge: Zuerst ist eine Blockade Kretas in Aussicht genommen; dann soll die griechische Flotte aufgefordert werden, die kretensischen Gewässer zu verlassen. Bleiben diese Aufforderungen unbeachtet, dann würden sofort Zwangsmaßregeln ergriffen, welche die Rückkehr der griechischen Schiffe nach ihren Heimathäfen sicher stellen würden.

Wien, 10. März. Dem N. W. Tagbl. zufolge sind Oestreich, Ungarn, Deutschland und Rußland bereits darin einig, daß sie die Antwort Griechenlands für unbefriedigend erachten. Auch von den anderen Mächten könne man dieselbe Ansicht erwarten.

Rom, 10. März. Von dem nach der griechischen Antwort eingeleiteten Ideenaustausch der Mächte ist eine Einigung über die Ergreifung von Zwangsmaßnahmen seitens aller Mächte kaum zu erwarten. Der unaufhaltbar geltende griechisch-türkische Krieg dürfte die nächste Phase sein.

Aus Mailand wird gemeldet: In einem Eisenbahnkupé 1. Kl. wurde auf der Strecke Mailand Turin eine junge Dame ermordet aufgefunden, die als die bekannte Schönheit Frau Volante erkannt wurde. Ein junger Mann, der mit ihr reiste, wurde als des Mordes verdächtig verhaftet.

Marseille, 10. März. Der österr. Dampfer Jthyrien, ist aus Neworleans seit 25. Jan. nach hier unterwegs verschollen. Man glaubt, daß er mit 30 Mann Besatzung untergegangen ist.

Brüssel, 10. März. In dem Bergwerk Couchant du Flenn ereignete sich eine Grubenkatastrophe. Als die Bergleute die Schicht verlassen wollten, riß das Seil des Aufzugs und die Insassen stürzten in die Tiefe. Bisher sind 3 Leichen heraufgeschafft.

Madrid, 9. März. Eine amtliche Depesche aus Manila meldet die Einnahme von Salitran (?). Die Spanier nahmen die Verschanzungen mit dem Bajonnett. General Zaballa fiel an der Spitze seiner Kolonne. 10 Soldaten wurden getödtet, 5 Offiziere und 25 Soldaten verwundet. Die Aufständischen hatten 75 Tote.

Athen, 10. März. Fortgesetzt strömen Reservisten herbei, die unter Vorantragung von Fahnen Kundgebungen veranstalten. Mehrere griech. und ausländ., namentlich italienische Freiwillige sind unter lebhaften Kundgebungen hier eingetroffen. Auch die Ankunft Cavalottis wird als nahe bevorstehend gemeldet. — Der ital. Kommandant in Kanea hat den griech. Bizekonsul und Dragoman für verhaftet erklärt. — Das griechische Panzerschiff Hydra ist heute früh vor Skiatos eingetroffen. — Heute erzählt man über Herakleion, daß die Christen unter Korakas Hierapeira mit Kanonen angegriffen haben, aber von der Besatzung zurückgeschlagen wurden. Bei der Beschießung Hierapeiras gab, wie bereits gemeldet, der im Hafen liegende ital. Kreuzer mehrere Schüsse gegen die Christen ab. 2000 Christen haben jedoch inzwischen die strategisch wichtigen Punkte besetzt. — Gestern wurde um Herakleion herum gekämpft. 5 Türken wurden getödtet, 25 verwundet. Die Verluste der Christen sind unbekannt.

Athen, 9. März. Hier sieht man der Rückantwort der Großmächte auf die Antwort Griechenlands mit großer Spannung entgegen. Die Kriegspartei setzt alle Hebel in Bewegung, um den König, falls die Großmächte die Wünsche Griechenlands nicht berücksichtigen sollten, zur sofortigen Kriegs-Erklärung gegen die Türkei zu bewegen. Gerüchte aus Mazedonien und Albanien melden, daß dort alles vorbereitet ist, um auf ein Signal aus Athen den Aufstand ausbrechen zu lassen. Der Kapitän eines heute im Piräus eingetroffenen Schiffes meldet, daß eine große englische Flotte, bestehend aus 20 Panzern und 25 Torpedobooten nach den griechischen Häfen unterwegs sei.

Kanea, 9. März. Nachdem die Aufständischen eine Sommation an die Türken im Fort Hierapeira gerichtet hatten sich zu ergeben und die Türken die Uebergabe verweigert hatten, eröffneten die Insurgenten das Feuer auf das Fort. Der auf der See liegende italienische Kreuzer feuerte, um die Aufständischen fernzuhalten.

Kanea, 10. März (über Paris). Seit gestern liegen ital. und engl. Transportschiffe mit Truppen an Bord auf der Rhede. Die Christen haben sich unter das Protektorat Frankreichs gestellt und erwarten ungeduldig die Ankunft der französischen Truppen.

— Aus Kandia berichtet der Korresp. der N. Fr. Presse, daß am 8. d. die Aufständischen gegen die Stadt vorzurücken begannen. Die türkische Garnison zog den Aufständischen entgegen und bei Agios-Blassios, Rhinitia und Silamos fanden blutige Kämpfe statt. Diese Orte liegen 8 bis 10 Kilom. südlich von Kandia auf den gegen die Stadt sich hinziehenden Höhenrücken. Die türkische Besatzung von Kandia, 2 1/2 Bataillone, 1/2 Schwadron und 2 Geschütze, dürfte durch die vorhergegangenen Kämpfe stark reduziert sein und kaum mehr als 5—600 Mann betragen. Dem siegreichen Vordringen der übermächtigen Aufständischen dürfte diese Schwache, auch moralisch erschütterte Truppe kaum erfolgreichen Widerstand entgegensetzen können. Wenn es den Mächten nicht gelingt, das siegreiche Vordringen der Aufständischen zu verhindern, so sind neue schreckliche Mezeleien zu befürchten. Nicht weniger als 50 000 Flüchtlinge haben in den Mauern dieser Stadt Schutz gesucht und gefunden.

London, 9. März. Die „Times“ veröffentlicht den Wortlaut der griechischen Antwort-Note. Der Hauptinhalt ist folgender: Die griechische Regierung teilt die Sorge der Mächte für Aufrechterhaltung des Weltfriedens und wünscht die Bevölkerung Kretas vor dem vollständigen Ruin zu bewahren. Die griechische Regierung glaubt, daß der Plan der Errichtung einer Autonomie für Kreta, den die Mächte angenommen haben, nicht die edlen Absichten befriedigen würde, die den Plan ins Leben riefen und er das Schicksal der verschiedenen Plätze für eine Verwaltung der Insel teilen würde, mit denen man schon auf Kreta Versuche angestellt hat, ohne einen Erfolg zu erzielen. Wenn der neue Vorschlag nicht dazu angethan ist, endgültig die Ordnung wieder herzustellen, so zweifelt die griechische Regierung nicht daran, daß Anarchie und Fanatismus das Land weiter verheeren werden. Die Regierung legt daher den Mächten dringend ans Herz, nicht auf der geplanten Autonomie zu bestehen, sondern lieber Kreta Griechenland zu übergeben. Mit Rücksicht auf die Anwesenheit der vereinigten Geschwader in den kretischen Gewässern dürfte das weitere Verweilen der griechischen Flotte dort unnötig sein; das Verweilen des griechischen Heeres auf der Insel ist indessen zur Wiederherstellung der Ordnung wünschenswert. Die heilige Pflicht Griechenlands verbietet ihm, das kretische Volk den Mohamedanern auf Gnade und Ungnade auszuliefern. Wenn die griechischen Truppen auf Kreta den Auftrag der Mächte, die Insel zu beruhigen, erhalten hätten, würden sie den Wunsch der Mächte prompt ausgeführt haben. Die Note appelliert schließlich an die Mächte, das kretische Volk selbst erklären zu lassen, von wem es regiert zu werden wünsche.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 9. März. Baummarkt. Zuführt wurden: 3400 Hochstämme, 2300 Spaliere und Zwergbäume, 2600 Rosenstämme, 20,000 Träublen und Stachelbeersträucher, 13,000 Wildlinge, 400 Ziersträucher, 200 Bund Weiden, 300 Korbweiden, 22,000 Wurzelreben. Außerdem Sekwaren, Gartenwerkzeuge aller Art, Drahtgitter, Raffiabast. Der Verkehr war ein sehr lebhafter, Hochstämme und Spaliere fanden zu entsprechenden Preisen raschen Absatz. In Wurzelreben war die Nachfrage eine geringere und gingen daher größere Partien unverkauft wieder zurück. Preisnotierung: Aepfel 80 Pfg.—Mk. 1.20., Birn Mk. 1—1.50., Kirsch veredelt Mk. 1—1.50., wild 60 Pfg.—Mk. 1., Ruß Mk. 1.30—1.80., Spaliere Mk. 1.20.—2.50., Zweischagen Mk. 1—1.30. per Stück. Neben: Trollinger Mk. 12—15. Portugieser Mk. 15—18, Urban Vkl. 12—15, Silvaner Mk. 5—8, Blau-Edling Mk. 14—16, Schwarzriesling Mk. 10—12, Weißriesling Mk. 5—6, Wurzelgutedel Mk. 18—20, per 100 Stück; Korbweiden Mk. 1.40.—1.60. per Stück; Beerenobst, Stachelbeeren Mk. 6—10, Träublen Mk. 5—9 per 100 Stück; Rosenstämme per Stück 60 Pfg.—Mk. 1.20., Wildlinge per 100 Stück 50—60 Pfg., Weiden per Bund Mk. 2—2.20.

Katholischer Gottesdienst

Sonntag, den 14. März 1897. Vormittags 9 1/2 Uhr.

Rechnungen

ganze Bogen, halbe Bogen und Quartformat ohne Firma hält vorrätig die C. F. Buch'sche Buchdruckerei.